

Russische Staatliche Geisteswissenschaftliche Universität, Moskau / *Российский государственный гуманитарный университет (РГГУ), Москва*

31.8.2017-12.1.2018

Master Slawistik (A 066 250)

Der Aufenthalt in Moskau war privat und aus studentischer Sicht ein Gewinn, denn es gibt (gefühl) Nichts was die Stadt Moskau nicht zu bieten hat, und die Uni bietet (zumindest für Slawisten wie mich) auch einige Gelegenheiten, von denen man profitieren kann, wieviel hängt natürlich von einem selbst ab. Wer sich nur die obligatorischen ECTS-Punkte abholen will und ansonsten Moskau genießen will, kann das ebenso machen, wie jemand, der wirklich viel lernen will.

Uni

Die Universität besteht aus mehreren Gebäuden, *корпус 1-7*, wobei Nr. 7 weitgehend ungenutzt bzw. eine Baustelle ist. Nr. 1 und Nr. 4 sind Studentenheime, Nr. 2 ist das *институт лингвистики*, in Nr. 3 sind die Sprachkurse für Ausländer, in Nr. 5 und Nr. 6 spielt sich, selbstverständlich zusammen mit Nr. 2, der Löwenanteil des eigentlichen Universitätslebens für die russischen Studenten ab. Die Universitäts-Bibliothek ist auch für ausländische Studenten zugänglich, allerdings nur zur Nutzung vor Ort, also im Lesesaal, fotografieren der Texte ist erlaubt. Die Auditorien sind in allen Gebäuden meistens klein und mäßig beheizt. Es gibt öffentliche Kopierer/Drucker, die allerdings nicht immer einwandfrei funktionieren, allerdings sind sie sehr billig. Die Mensa ist sehr billig, allerdings sind die Portionen klein, aber selbst wenn Ihr einen Nachschlag für einen kleinen Aufpreis verlangt ist es immer noch billig. Das Essen ist natürlich oft lauwarm, aber im Speisesaal für Studenten (ist getrennt von dem für Professoren) gibt es Mikrowellenherde.

Terroralarm gab es während meiner Zeit an der RGGU „nur“ einmal, allerdings hat mir eine Professorin erzählt, dass im vergangenen Semester fast alle ihre Termine (es handelte sich um ein Konversatorium) ausgefallen seien, weil immer zu dieser Zeit Bombenalarm war. Das ist mehrfach unangenehm, denn bei Terroralarm/Bombendrohung wird das gesamte Areal evakuiert, also auch die

Studentenheime und man muss mehrere Stunden warten, bis man wieder auf sein Zimmer kann.

Empfehlenswert ist es auch, sich ins Tandem-Programm einzuschreiben, damit Ihr einen russischen Partner-Studenten bekommt; bei uns gab es dafür einen eigenen Veranstaltungsabend, der mir ein bisschen wie Speed-Dating vorkam.

Schaut auch, dass Ihr möglichst bald zu eurem *студенческий билет* kommt, denn in allen staatlichen Museen (und nicht nur dort), in denen ich war gab es damit einen veritablen Rabatt. Die russische Eisenbahn gewährte Studenten der RGGU sogar einen zwanzigprozentigen Nachlass.

Den Studentenausweis wie auch die abschließenden Zertifikate bekommt Ihr von Irina Viktorovna (nett und kooperativ) im Zimmer gegenüber von der *Управление международных связей* (die euch übrigens wenig helfen), die Visa-Verlängerung, die wahrscheinlich notwendig sein wird, ist neben besagter *управление* zu beantragen und abzuholen (die Damen in der Visa-Abteilung sind ebenfalls nett). Ihr werdet wahrscheinlich von Irina Viktorovna zum Dekan geführt zu so einer Art Info-Veranstaltung. Die Informationen dort solltet Ihr nicht hundertprozentig für bare Münze nehmen, besonders wenn Ihr fragt, wie viele ECTS-Punkte Ihr für bestimmte Lehrveranstaltungen bekommt, da kann es zu Diskrepanzen von 1 Punkt kommen, bei mir war es jedenfalls so.

Wenn Ihr euch Lehrveranstaltungen sucht, habt Ihr den wahrscheinlich schwierigsten Teil eurer gesamten *стажировка* zu bewältigen: es gibt dort nicht so ein Vorlesungsverzeichnis wie bei uns, sondern ein *расписание* (soviel ich weiß nur online), das gegliedert ist nach den Kategorien Lehrende(r), Auditorium, Bachelor/Magister, Institut (hier werdet Ihr es mit Abkürzungen zu tun bekommen, die nicht immer leicht zu durchschauen sind), Monat und dann gibt es noch eine Kategorie mit der ich mich nicht so beschäftigt habe (ich glaube, dass es da um ordentliche Studenten im Gegensatz zu Abendkursen wie bei uns auf Volkshochschulen geht). Dazu ist zu sagen, dass dieses *расписание* eher einem Stundenplan gleichkommt, weil an russischen Unis ja ein System herrscht, das wir von der Schule kennen, mit Klassen und Jahrgängen. Hier wäre es empfehlenswert, dass Ihr euch vorab, also schon in Wien überlegt bei welchen Professoren oder an welchen Instituten Ihr studieren wollt, je nach Eurer Interessenslage bzw. nach Eurem Curriculum. Hier kann die Homepage der RGGU hilfreich sein, denn die Namen und die Fachgebiete der

Professoren sind dort nach Instituten unterteilt aufgelistet. Allgemein gesagt je bunter Ihr es dort haben wollt, desto schwieriger wird die Suche nach geeigneten Vorlesungen. Wenn jemand z.B. nur Sprachwissenschaft oder nur Literaturwissenschaft machen möchte und sich schon in Österreich informiert, welche Professoren da infrage kommen, hat derjenige dort einen veritablen Vorteil beim Filter in dieser *расписание*.

Zur Kontaktaufnahme mit Professoren (für Lehrveranstaltungen für russische Studenten) müsst Ihr wissen, dass die E-Mail-Adressen, die auf der Homepage der Uni angeführt sind größtenteils für die Katz' sind. Nur EINER von den gefühlt zwanzig, die ich angeschrieben habe hat geantwortet, nämlich Prof. Scharonov. Alle anderen habe ich entweder persönlich angesprochen oder über Facebook kontaktiert. ALLE waren freundlich, keine Anzeichen ließen mich befürchten, dass Ich unerwünscht sein würde.

Was die Sprachkurse im Rahmen von *PKI* betrifft, ist zu sagen, dass es einen Einstufungstest gibt, aufgrund dessen Ergebnis Ihr Gruppen zugeordnet werdet. Die Fächer, die in jeder Gruppe unterrichtet werden, hängen vom Sprachniveau ab. Allerdings ist man dort diesbezüglich flexibel, das heißt Ihr könnt (wahrscheinlich nach Rücksprache und unter Anführung eines plausiblen Grundes) beispielsweise in Gruppe 6 *Практика речи* und in Gruppe 7 *Язык средств массовой информации (ЯСМИ)* absolvieren, wie es KollegInnen auch getan haben. Über die Qualität der Kurse ist zu sagen, dass sie differieren, so habe ich Mediensprache für unvergleichlich lehrreicher gehalten als das Sprechpraktikum, aber das hängt sicher auch von der Gruppe ab. Übrigens werden noch „Spezial-Kurse“ angeboten, abhängig von der Nachfrage.

WICHTIG: ALLE SPRACHKURSE (im Rahmen von *PKI*) SIND FÜR STUDENTEN DER UNI WIEN KOSTENPFLICHTIG (~140€ pro Monat). Selbstverständlich müsst Ihr keine Sprachkurse besuchen und könnt euch voll auf die Lehrveranstaltungen konzentrieren, die Ihr gemeinsam mit russischen StudentInnen besucht.

Betreffs des Lernprozesses ist ganz wichtig, dass Ihr euch, speziell in den Lehrveranstaltungen für russische Studierende, nicht am Anfang entmutigen lasst. Selbst wenn Ihr zu Beginn des Semesters manchmal nicht mitkommt, seid versichert **ES WIRD LEICHTER**: erstens weil sich gewisse Vokabeln wiederholen (egal ob Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft oder was auch immer), zweitens weil eure

аудирование auf alle Fälle besser wird (in welchem Ausmaß ist natürlich von Fall zu Fall verschieden). Es empfiehlt sich natürlich gegebenenfalls Mitschriften von russischen KollegInnen zu kopieren oder selbst Audio-Aufnahmen zu machen (besser erst nach Rücksprache mit dem Lehrenden), die man sich daheim in Ruhe anhören kann. Die Leistungsbeurteilung ist von Professor zu Professor verschieden. Einer will, dass Ihr wissenschaftliche Arbeiten schreibt, ein Anderer verlangt von euch ein Referat, wieder ein Anderer führt mit euch ein beurteilendes Gespräch. Jedenfalls habe ich in keiner Lehrveranstaltung an den allgemeinen Prüfungen für die russischen Studenten teilnehmen müssen und ich hatte auch nie das Gefühl, dass ein Lehrender mir Steine in den Weg legt, im Gegenteil, Fragen wurden beantwortet und wenn ich nach Sekundärliteratur gefragt habe, weil mir ein paar Teile des Vortrags doch noch zu schwierig waren, wurden mir IMMER brauchbare Texte zum nachlesen empfohlen oder gar per Mail zugesandt (so etwas wie Moodle hat es dort nicht gegeben). Zum Schluss müsst Ihr dann mit einem leeren Formular (*ведомость*) zu eurem Prof. gehen, der das dann ausfüllt und mit diesem ausgefüllten Formular geht Ihr zu Irina Viktorovna. Besagtes Formular bekommt Ihr im Dekanat im 2. Stock von корпус 6.

Unterkunft

Ich war im Korpus 4 untergebracht, wo es neun Stockwerke gibt. Die Waschmaschinen sind im Erdgeschoss, ebenso das Büro der Verwalterin, bei der man die Miete zahlt, und das Zimmer der *дежурная* nebst deren Pult auf dem die Liste mit den Stunden aufliegt, in denen man Wäsche waschen kann (einmal pro Woche) und wofür man sich eintragen muss. Die Zimmer sind meistens für zwei Personen, Dusche und WC sind öffentlich in eigenen Räumlichkeiten, in jedem Stockwerk mindestens eine. Die Sanitärräume, die Küche und der Gang werden gesäubert, während Ihr auf eure Zimmer selbst aufpassen müsst. Die Küche (im neunten Stock) hat Eiskästen, einen Wasserkocher, einen Herd, Spüle, Tisch, Sessel, Besteck und Pfannen. Einen Mikrowellenherd gab es nur in der Küche im achten Stock. Es wird kaum zu umgehen sein, dass Ihr euch ein paar Sachen, z.B. Teller selbst kauft. Der Aufzug ist meines Wissens nach dreimal stecken geblieben, einmal allerdings nur für zwei Minuten. Die ersten Tage im Oktober, wenn die Nächte schon kalt sind und noch nicht geheizt wird, sind schwer zu ertragen. Dann allerdings, wenn in ganz Moskau die Heizung aufgedreht wird, könnt Ihr in Unterwäsche in euren Zimmern sein, denn sie heizen eher zu viel als zu wenig.

Vier U-Bahn-Stationen sind in der Umgebung: *Новослободская* (sehr nahe), *Менделеевская* (nahe), *Белорусская* (nicht weit) und *Маяковская* (nicht sehr weit). Die Station *Новослободская* ist am nächsten, dort gibt es auch einen McDonalds, Starbucks, Burger King und das Einkaufszentrum *Дружба*. Hinter dem Einkaufszentrum sind Straßenbahnstationen und vor dem Einkaufszentrum befinden sich noch ein paar Busstationen.

Moskau

Ich werde euch nicht mit Aufzählung der Sehenswürdigkeiten in Moskau langweilen, sondern empfehle ganz einfach mindestens zwei Reiseführer zu kaufen (einen deutschsprachigen und einen für Russen), ansonsten gibt es genug Literatur über diese Stadt, und garantiert wird jeder dort seine Interessen mehr als befriedigen können.

Moskau ist grosso modo fast so teuer wie Wien, mit Ausnahme von Lebens- und Genussmitteln, die nicht importiert sind; z.B. Brot, Zucker, Tee, Trinkwasser etc. bekommt Ihr dort schon spottbillig.

Wichtig scheint mir allerdings darauf hinzuweisen, wie Ihr euch am besten fortbewegt; dazu empfehle ich entweder die (wiederaufladbare) Karte *Тройка*, oder die Sammelkarten (20er, 40er, 60er) von den Moskauer Verkehrsbetrieben, denn wenn Ihr jede Fahrt einzeln bezahlt kommt das unnötig teuer. Mit den eben erwähnten Karten könnt Ihr in Moskau U-Bahn, Straßenbahn und Bus benutzen. Die U-Bahnen fahren regelmäßig, d.h. man muss nie lange warten, und das U-Bahn-Netz ist vor allem in den Innenbezirken (und ich meine damit ein Gebiet mit mehr Einwohnern als Wien) sehr dicht.

Vorsicht ist bei Regen geboten, denn in Moskau könnt Ihr bei jeder Lache sicher sein, dass zumindest ein rücksichtsloser Rowdy volles Karacho durchfährt und jedem, der danebensteht eine Dreckwasserdusche verabreicht.

Im Winter kann es sein, dass Ihr einen Monat lang keinen Sonnenstrahl abbekommt, wegen des Smogs.

Was Freundlichkeit bzw. deren Gegenteil betrifft kann ich nur sagen Moskauer sind im Allgemeinen nicht grantiger als Wiener, die Tradition des Türe-auf-haltens ist dort aber weniger gepflegt, als in unseren Breitengraden, und in den U-Bahnen wird buchstäblich geschoben (aber zum Glück nicht gestoßen).

Supermärkte gibt es in der Umgebung der Uni genug, wenn man allerdings zu einem Mega-Einkaufszentrum will, muss man sich schon in die U-Bahn setzen. Auch Restaurants, Kaffehäuser, Bäckereien etc. gibt es in der Uni-Umgebung ausreichend.

Resümee

Auf alle Fälle ist ein Auslandssemester zu empfehlen und Moskau aufgrund seines reichhaltigen Angebotes in allen Bereichen sowieso. Wichtig ist, dass man vorher schaut, dass das entsprechende Budget vorhanden ist, denn wenn man an allen Ecken und Enden sparen muss, ist Moskau sicher die falsche Wahl und es würde dann weniger Spaß machen oder sich sogar ins Gegenteil verwandeln.